

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 26. März 1898.

Einzelnen-Preis

Die 6gepaltenen Beilagen 20 Pf.

Beilagen unter dem Redaktionsdruck (4gepalten) 50 Pf., vor dem Druck (4gepalten) 40 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit dem Abonnement, ohne Beilagenentgelt.

Annahmefluß für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

92. Jahrgang.

Bezugs-Preis

Die Zeitung über den in Leipzig...

Die Zeitung über den in Leipzig...

Redaction und Expedition: Johannstraße 3.

Die Expedition ist Montags ausserbetrieben...

Filialen:

Das Stamm-Geschäft (Mittelstr. 20), Halle (Saale) (Mittelstr. 3), Chemnitz (Mittelstr. 14), etc.

№ 154.

Politische Tageschau.

Leipzig, 26. März.

Nachdem der grundlegende Paragraph des Flottengesetzes...

Die deutsche Flotte (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt)...

Die deutsche Flotte (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt)...

Der Gesandtschaftsbericht, den die deutsche Flotte...

Der Gesandtschaftsbericht, den die deutsche Flotte...

Über die „Maine“-Affäre liegen und folgende Meldungen vor:

Washington, 26. März. (Nachricht des „New York Herald“)

London, 26. März. Nach weiteren, dem „New York Herald“...

Madrid, 26. März. Der Bericht der spanischen Untersuchungs-Kommission...

Feuilleton.

Durch eigene Kraft.

Roman von Alexander Köster.

„Ja, die sollen weg“, sagte sie. „Was mich hier noch umgibt...“

deutung an die Vergangenheit fallen. Er sagte nur ruhig und kühl...

die wirtschaftliche Lage eines großen Gutes hineinzuarbeiten, und sie strebte mit Ernst...

heit, welche jede ihrer Handlungen charakterisierte und sich auf ihrem jungen Gesicht ausdrückte.

Spanische Wochenschrift ein sehr schlechtes Bild werfen würde. Der amerikanische Bericht über die Verhältnisse in Spanien...

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Der Herr Abg. Richter hat es gestern schon von sich abgelesen, im Sommer vorigen Jahres einen Plan für die Währungsreform...

Wie glauben, anzunehmen zu dürfen, daß der Reichstag bei der Billigung von einem Plan zu lange in seine bisherigen Verhandlungen verharren wird...

Weshalb hat Herr Richter nicht damals schon in seinem Blatte der „Vossischen Zeitung“ klar machen lassen, wie wenig zeitgemäß der Plan sei...

Berlin, 25. März. Im „Berl. Tagebl.“ lesen wir: Das Antikatholische Eilenhain-Verfahren in Preußen...

Die Papier-Industrie dürfte von dieser Verordnung nicht sehr erhaben sein; sie könnte nicht mit Unrecht der Meinung sein...

Die „Conf. Correspondenz“ schreibt: Wie bei den meisten bisherigen wichtigen Abmachungen waren auch in der Flottenfrage die Antikatholiken gespalten...

Der Schriftsteller und Journalist hat heute an den Reichstag eine Petition gegen die Anwendung des „Groben Unfugs-Paragrafen“ auf die Kaiserin gerichtet...

Kas Unna meldet die „Kreuz-Ztg.“, daß von national-liberaler Seite an Stelle des bisherigen Abg. Schulze-Denneke der national-liberale Landtagsabgeordnete und Landwirt Schulze-Steinchen aufgestellt wurde...

Der preussische Minister des Innern hat auf Ersuchen des Kultusministers angeordnet, daß die Polizeibehörden von allen Strafverfügungen, die sie auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1853...

Durch die Centrumpresse macht gegenwärtig ein Artikel die Kunde, in dem folgenden ausgeführt wird: Im katholischen Volk ist man sehr mißgestimmt...

Wie verschiedene Blätter melden, hat Herr Oberbürgermeister Zelle auch ein Schreiben an die Stadtverordnetenversammlung gerichtet, in dem er den Vertretern der Bürgerchaft für das ihm während seiner bisherigen Amtsführung bewiesene Wohlwollen...

Der hiesige Landeshauptmann des Schatzgebietes der Reichslande Dr. Zimmer wird demnächst zum hiesigen Hilfsarbeiter in der diplomatischen Abteilung ernannt werden...

Bremervorben, 25. März. Um 3 Uhr Nachmittags war der Kaiser Wilhelm der Große vollständig durchgeschleust. Der Kaiser fand während des Durchschleustens auf dem hinteren Compendium und unterhielt sich angenehmlich...

Katzen, 24. März. In der heutigen Festversammlung, die den Anlaß der Erhebungsfest bildete, brachte Generaloberst Graf Waldersee das Hoch auf den Kaiser, Oberbürgermeister Dr. Wiese ein Hoch auf die Veteranen...

Freitag herbeizuführen, daß man ihn die schließliche Entscheidung in Strafen nicht als eine Beugung, sondern als eine Handlung...

Friedrichshagen, 25. März. Aus Bremerhaven sandte der Kaiser an den Fürsten Bismarck, anlässlich seines 60. Jubiläum, ein Telegramm. Der Tag ist durchaus still und ohne Festlichkeiten verlaufen...

Verleumdung, 25. März. Eine Versammlung von Vertrauensmännern der Conservativen und des Bundes der Landwirthe beschloß, den Amtmann Stubbenort-Boget als Reichstagskandidaten auszustellen...

W. Weimar, 25. März. Aus Anlaß des bevorstehenden 60. Geburtstages des Großherzogs besteht in den Kreisen der Abgeordneten die Absicht, dem Großherzog eine Widmung des ganzen Landes zu überreichen...

Geburg, 25. März. Herzog Alfred von Coburg-Gotha ist in Bielefeld eingetroffen. Der Kaiser und die Kaiserin treffen, wie die „Fr.“, am Dienstag, 29. März, hier ein...

Weg, 24. März. Der Spionageproceß gegen den Bildhauer Steinlein und gegen Duffard wird jetzt gerade geführt, doch verlautet nach der „F. Z.“, daß es sich hauptsächlich um Einziehung der Ferkungsurteile in einen größeren Plan von Weg gehandelt haben soll...

Weg, 26. März. (Telegramm.) Das Individuum, welches den deutschen Ober-Obersteuereinschläger geschlagen hatte, wurde vom Justizpräsidium in Wien zu 5 Frcs. Geldstrafe (?) verurtheilt.

München, 24. März. In der Abgeordnetenversammlung der Centrumsabgeordnete Braun an den Kultusminister die Frage, ob es zulässig sei, daß ein Philosophieversteher für seinen Vortragsstoff habe: „Leber Gerechtigkeit für das Dasein Gottes brauchen wir nicht zu verhandeln, denn einen Gott giebt es nicht!“...

betreffende Neupferung. Oberfalls müsse man aber den ganzen Zusammenhang kennen, über den die Dinge nicht vollständig. Es könne nicht geben, in denen die Regierung einschreiten müsse...

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. März. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Tefsch: Der Abg. Schönerer sprach gestern hier in einer Versammlung von Landwirthen und ländlichen Bauern die deutsche Gemeinbürgerschaft auf...

Wien, 25. März. Dem Erzherzogthum Friedrich gingen anlässlich des Todes der Erzherzogin Katalie die warmsten Beileidbesprechungen des Kaisers Franz Josef, kaiserlicher Wittve des Kaiserthums, des deutschen Kaiserthums, der Kaiserin und vieler Kaiser zu.

Italien.

Rom, 25. März. (Deputirtenkammer.) Der Minister Brin antwortet auf Anfragen der Abg. Emilio Ferrero und Santini, betr. die Gerichte von Vercelli (italienischer Reichstags) über den Ausbruch der Cholera...

Gomburg, 25. März. Der Kaiser und die Kaiserin treffen, wie die „Fr.“, am Dienstag, 29. März, hier ein. Der Kronprinz und Prinz Carl Friedrich werden in Begleitung des Oberpräsidenten Dr. Trautson am 1. April hier erwartet. Ueber die Dauer des Aufenthaltes sei bis jetzt noch nichts bekannt.

Großbritannien.

London, 25. März. Das Unterhaus nahm die erste Lesung der griechischen Anleihebill an.

Orient.

Konstantinopel, 25. März. Heute Nachmittag fand die feierliche Eröffnung des Bazar's im Hippodrom durch den Sultan statt. Derselben wohnte der deutsche Botschafter Freiherr von Warschall bei.

Redigi.

Einem Romanen fentten sich die beiden Hauptpersonen in einander, dann lachten sie Beide. Otto Victor freudte sich der Mama die Nerven zu ergötzen, aber als sie ihn nähern wollte, machte er ein schelmisches Gesicht und flammete sich wieder an seinen Freund...

„Das machen Sie recht. Vor Ihnen liegt das Leben noch so neu und reich.“ „Ja, es hat auch sein Gutes, wenn man nicht zu früh Alles bemerkt hat.“

„Sie schüttelten einander die Hände, sie wünschte ihm viel Gutes auf die Reise, heute war von ihren Sorgen nicht die Rede.“ „Ja, neu und reich liegt vor ihm das Leben“, wiederholte sie bei sich, als er gegangen war.

„Es trat Hoffen ein und es fiel viel Schnee. Das war ein Glück für die Wäster, aber der Frost war vor dem Schnee gekommen — wenn er nur nicht schon Schaden gethan hätte. Wind, Wetter, jedes Vorwommh hing jetzt mit ihnen zusammen.“

Der junge Verwalter, welcher als Ersatz für den selbständigen Herrn Inspector engagirt worden war, ließ sich gut an. Er war eifrig und holte gern der gnädigen Frau Besuche ein. Der Papa stimmte sich im Grunde recht wenig an die Dinge. Mit einer gewissen Würdigung nahm Ottilie die Kunde an, daß Ludwig vor seiner Reise noch gründlich mit dem jungen Mann gearbeitet und ihm so weit wie möglich im Voraus Instructionen gegeben hatte. Still, hinter den Couffins griff er selbst ein, daß das dem Ludwig von früher ähnlich.

(Fortsetzung folgt.)

Die Weichselkinder, welche vor allen Dingen geliebt werden mußten, wählten sich immer höher auf, ihr noch unbekanntes Glückseligkeit fanten sich und beängsten. Sie drängten oft die halben Rücken, um die Corsetspenden zu erlebigen mit dem Anmaß, der ihre Interessen tief wahrnahm, mit den Gläubigern, mit den Gläubigern. Ihre Arbeitstiftung wurde, sie bewunderte sich oft selbst darüber. Sie war sogar erfindertisch in Bezug auf neue Industriezweige.

Die ausgebeuteten Geschäftsführer, welche bisher nur den Luxusbedürfnissen gehiebt hatten, den Wänter aber sehr gut im Stande gehalten waren und wachsendem dem Wonne eines kolossalen Reichtums in seine Tasche geliefert hatten, wurden unter ihre Obhut genommen. Sie entließ den bisherigen Wänter, dessen Geschäftlichkeit sie schmerzlich geändert haben würde, und führte einen neuen an. Da wurden die Blumen, das seine Tafelbild ein erträgliches Verkaufsartikel, und in ihrem Stapel reifen Blüme, dieses Verkaufsprüfung noch weiter auszubringen, reichte Culturen und höhere Erträge zu erzielen. Nur über ihrem Büchern fand ihr immer wieder der Ruch. Die Summen schmolzen wie Schnee auf warmem Boden. Noch aufstehend langer Verdüsterung traf endlich eine Antwort von der Prinzessin ein, aus Olympia datiert, wo sie sich für die Ausgrabungen interessirte. Sie reiste incognito, war bald hier, bald da, und so hatte Ottiliens Brief lange Zeit gebraucht, bis er zu ihr gelangte.

Sie schrieb: „Armes Kind! Deine Epistel sang ja wie das reine Nitzere! Wer hätte auch denken sollen, daß die Waldstätten so unheimlich hübschlich würden! Aber coraggio! Kleine, es liegt, als ob Du Ruh- und Schlaflosigkeit hätte! Ich habe Deinen Brief mit den fürchterlichsten sorgsamsten Augen meinem Secretair übergeben, der sofort die nöthigen Informationen einzeln soll. Wenn, mignonne, wieder Du noch ich verdröhen etwas von solchen Dingen. Wie es nun aber auch kommen mag, für Dich und Dein Kind wird in irgend einer Weise gesorgt werden.“

Ottilie sah mit bitter gekrümmten Lippen vor dem Briefe. Sie konnte die Schreiberin so gut — dies war unabweisbar, es war besser, das Familienrat der Waldstätten dem Gläubigern zu überlassen und ihr dann später ein Kissen zu beschreiben. Mit einer zarten Gedächtnis warf sie das kronenbeschmückte Blatt hin und verließ es in ihrem Schreibtisch. Der Pastor war ein hübscher Mann im Herrenhause. Es wurde eine liebe Gewohnheit, daß er Sonntag mit ihnen speiste; der Baron, der sich langweilte, begrüßte den Pastoren beim Abendessen und Ocarie ließ mit Freunden. Der Verkehr mit der

Katholikerei und den Standesgenossen beschränkte sich auf wenige gegenseitige Besuche, die Trauer bedingte schon das eingezogene Leben, die veränderten Verhältnisse ebenfalls.

Als der Winter eintretend und die bringenden Arbeiten für den Landwirth beendet waren, ging Ludwig Heilmann auf Reisen. Er konnte noch nicht von der Welt, er wollte sich London und Paris einmal ansehen.

Ottilie erfuhr es durch den Posten. Sie nannten jetzt dieses Ludwigs Namen, ruhig, unbesungen, als habe sie etwas zwischen ihnen geliegt.

Sie hatte Ottilie anfangs gekümmert, daß Ludwig keine feindlich zurückhaltend blieb. Als der Pastor das erste Mal im Herrenhause zu Tisch geladen wurde, schlug Ottilie dem Papa vor, auch Herrn Heilmann aufzuführen. Der Papa wies dem Gedanken als obferd zurück. Der Sohn des Krugwirths an seinem Tische — lächerlich!

„Alles, Du bist Socialdemokrat, es, es! eine Grenze muß denn doch Alles haben, er ist ein braver Mann, auch ganz manlich, aber —“

Ottilie war die Waise herausgerathen. Sie konnte ja aber den Papa und beherrschte ihn. Sie sagte ihm in ihrer ruhigen, übergebenden Weise anerkennend, daß er mit seinen veralteten Zween in seiner Lage nicht durchkam, daß die Zeit eine andere geworden sei, und daß es nicht durchkam, daß man so viel verdröhen, von dem man noch fort und fort so viel erwartete, doch wenigstens verlangen könne, als Gleichgültiger behandelt zu werden.

Nach langer Debatte gab der alte Herr mütterlich seine Einwilligung und sandte Ludwig Heilmann eine Einladung. Ludwig schante sie unter irgend einem Vorwande föhlich ab. Ottiliens Lippen bebten, als sie die Absage las — er wollte nicht freundschaftlich werden. Sie hatte übrigens längst beobachtet, daß sie sich nicht zu fürchten brauchte, ihm bei den Tanten zu begegnen. Sie ging täglich zu den beiden Tanten, er kam aber sicher nicht, wenn sie da war. Diese rebete jetzt viel von seiner geplanten Reise. Sie erzählte auch, wie sehr ihm von den Familien in der Umgegend und der benachbarten Stadt nachgesprochen würde, wie viele gute Portien er schon hätte machen können, und wie die Tanten auf ihn schauten. „Er muß ja auch mittlerweile ernstlich daran denken“, meinte sie, „sein großes Ansehen verlangt ja eine Hausfrau, und nach, als ich mal wieder darauf anspiele, wie ich es öfter thue, da wechelt er gar nicht so sehr ab. Ich glaube, er hat da in der Stadt eine auf dem Stern, das Antikatholische Lächeln, sag man.“ Diese sah doch verhasst in Ottiliens Gesicht bei ihrer Rede,

aber da veränderte sich seine Miene. Ottilie dachte ernsthaft darüber nach, daß Erika recht hätte. Er mußte doch verheirathet, er hätte es längt thun sollen, wie heiß wünschte sie ihm ein gutes Glück.

Und dann erzählte sie über das bestemmende Krampfgeschick in ihrem Herzen.

Sie fragte dann interessiert nach dieser Tochter des Antikatholien, mit der man ihn zusammenbringen wollte, ob es ein nettes Mädchen sei, die zu ihm passen könne.

„Dieses kann es nicht werden. Der Antikatholien machte ein göttliches Gesicht, es seien zwei Töchter da. Diese, die älteste, hätte achtzehn Jahre, solle hübsch sein und led mit dem Mund, machte ein frisches Ding und lebensfähig.“

„Gott gebe, daß er die Rechte trifft“, sagte Ottilie, und ihre Stimme klang doch verändert, er muß eine haben, die sein tiefes Gemüth verstand, und wenn sie frisch und lebensfähig ist, so mag das für seine schwerere Natur passen.“

„Du, Marianne“, meinte Erika vor Schwester, als Ottilie gegangen war, sie denkt doch nicht mehr an ihn — na, sie ist ja nun auch Frau Baronin, und sie passen wohl nicht mehr zusammen.“

„Er denkt auch nicht an sie“, erwiderte Marianne trocken, „und ich verdröhen's ihm nicht. Er geht fort und so, wenn er sagt, so muß selbst mit nur einmal. Wenn man auch allen Respekt vor ihr haben muß, so wie sie sich jetzt herausmacht, aber das hat sie damals verdröhen.“

„Es war eigentlich so schön, Marianne!“ Diese sagte einen ihrer schmerzlichen Seufzer. „Ja — es war schön.“

„Einem Romanen fentten sich die beiden Hauptpersonen in einander, dann lachten sie Beide. Otto Victor freudte sich der Mama die Nerven zu ergötzen, aber als sie ihn nähern wollte, machte er ein schelmisches Gesicht und flammete sich wieder an seinen Freund. Sie konnten sich so gut, die beiden, gleichem ihnen war seit der ersten Begegnung im Grunde keine Entfremdung eingetreten, und wie vorher sah Ludwig aus.“

Er hatte der gnädigen Frau seinen Aufschreibebuch machen wollen, da hatte ihn sein Vater herum umgehört gefahren, und hatte hier einreden müssen, wohl oder übel. Er wollte morgen reisen und dachte bis zum Februar fortzubleiben. Seine Mühen nur in guten Händen, der junge Mann, den er angelernt, war zuverlässig, und man freute er sich daran, einmal hinaus zu kommen.

Sie nickte. „Das machen Sie recht. Vor Ihnen liegt das Leben noch so neu und reich.“

„Ja, es hat auch sein Gutes, wenn man nicht zu früh Alles bemerkt hat.“

Sie schüttelten einander die Hände, sie wünschte ihm viel Gutes auf die Reise, heute war von ihren Sorgen nicht die Rede. „Ja, neu und reich liegt vor ihm das Leben“, wiederholte sie bei sich, als er gegangen war.

„Es trat Hoffen ein und es fiel viel Schnee. Das war ein Glück für die Wäster, aber der Frost war vor dem Schnee gekommen — wenn er nur nicht schon Schaden gethan hätte. Wind, Wetter, jedes Vorwommh hing jetzt mit ihnen zusammen.“



Abfahrt der Eisenbahnzüge.

Table with columns for destination (e.g., I. Sächsische Staatsbahnen, II. Preussische Staatsbahnen), train type, and departure times.

Table with columns for destination (e.g., A. Linie Leipzig-Görlitz, B. Linie Leipzig-Dresden), train type, and departure times.

Table with columns for destination (e.g., A. Linie Leipzig-Görlitz, B. Linie Leipzig-Dresden), train type, and departure times.

Table with columns for destination (e.g., A. Linie Leipzig-Görlitz, B. Linie Leipzig-Dresden), train type, and departure times.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Advertisement for 'Putz!' (Cleaning) featuring 'Special-Geschäft für die Strohhut- und Putzbranche' and 'Grösstes Lager von Strohhüten'.

Financial statement table for 'Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin' showing assets and liabilities.

Text block providing details about the bank's operations and management.

Text block regarding the bank's dividend policy for the year 1897.

Advertisement for 'Rechtsanwalt', 'Bowlen-Sect', and 'Rococo-Möbel'.

Advertisement for 'Invalidendank' featuring a cross logo and contact information.

Advertisement for 'Umzug und Ausstaffung' (moving and furnishing).

Advertisement for 'F. Heydeck' featuring a cross logo and contact information.

Advertisement for 'Kupferberg Gold' and 'W. C. Döhler'.

Large advertisement for 'Honig-Special-Handlung' by 'Gebr. Kiessel'.

Advertisement for 'A. Weger jr.' featuring a crown logo and contact information.

Advertisement for 'Herabgesetzte Preise!' (Reduced prices).

Advertisement for 'Samos-Ausbruch'.

Advertisement for 'Damenräder' (women's bicycles).

Advertisement for 'Sonnabend' (Saturday).

Advertisement for 'Sanorama Monats-Versammlung'.







Leipziger Börsen-Course am 26. März 1898.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its price. Includes items like 'Oester. Credit', 'Oest. Staatsbank', 'Oest. Anl.', etc.

Beilage zu Nr. 13. Die Börse gestern vorübergehend geschlossen wurde... Nachrichten, welche mit der Umkehr der amerikanischen Frage in Verbindung zu bringen sind...

Beilage zu Nr. 13. Schuss-Course

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its price. Includes 'Oester. Bank', 'Rus. Bank', 'Deutsche Bank', etc.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its price. Includes 'Allg. C. & A.', 'Allg. C. & A.', 'Allg. C. & A.', etc.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its price. Includes 'Amerikan. do. lg.', 'Sprosskredit', 'Sprosskredit', etc.

Beilage zu Nr. 13. Spiritus... Die anwärtigen Berichte unterstützen diese günstige Stimmung für Getreide...

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its price. Includes 'Leipziger Bank', 'Leipziger Bank', 'Leipziger Bank', etc.

Schiffahrt

Einige Tropfen in Mägen... Schiffahrt... Nachrichten über Schiffe, Abfahrten, Ankünfte...

Wechsel

Table with 2 columns: Name of exchange/asset and its price. Includes 'Amsterdam per 100 fl.', 'London per 100 Sch.', etc.

Sorten

Table with 2 columns: Name of sort/asset and its price. Includes 'Kaiserl. Oester. Duxen', 'Oester. Ungar. 3-Gold-Gulden-Stücke', etc.

Deutsche Fonds

Table with 2 columns: Name of fund/asset and its price. Includes 'M. 5.2 1000', 'M. 5.2 1000', 'M. 5.2 1000', etc.

Deutsche Präm.-Anl. und Loose

Table with 2 columns: Name of premium bond/asset and its price. Includes 'Geb. Präm.-Anl. v. 1887', 'Hamburg Präm.-Anl. v. 1887', etc.

Waren

Table with 2 columns: Name of commodity and its price. Includes 'Amerikan. do. lg.', 'Sprosskredit', 'Sprosskredit', etc.

Leipziger Börsen-Course am 26. März 1898.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its price. Includes 'Oester. Credit', 'Oest. Staatsbank', 'Oest. Anl.', etc.

Ausländische Fonds

Table with 2 columns: Name of foreign fund/asset and its price. Includes 'Oester. Goldrente', 'Oest. Staatsbank', 'Oest. Anl.', etc.

Industrie-Actien und Kuxe

Table with 2 columns: Name of industrial stock/asset and its price. Includes 'Berg- und Hüttenw. Actien', 'Berg- und Hüttenw. Actien', etc.

Leipziger Börsen-Course am 26. März 1898.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and its price. Includes 'Oester. Credit', 'Oest. Staatsbank', 'Oest. Anl.', etc.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien

Table with 2 columns: Name of railway stock/asset and its price. Includes 'Oester. Credit', 'Oest. Staatsbank', 'Oest. Anl.', etc.

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen

Table with 2 columns: Name of domestic railway bond/asset and its price. Includes 'Oester. Credit', 'Oest. Staatsbank', 'Oest. Anl.', etc.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen

Table with 2 columns: Name of foreign railway bond/asset and its price. Includes 'Oester. Credit', 'Oest. Staatsbank', 'Oest. Anl.', etc.

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften

Table with 2 columns: Name of industrial bond/asset and its price. Includes 'Leipziger Bank', 'Leipziger Bank', 'Leipziger Bank', etc.

Kohlen-Act. u. Obl.

Table with 2 columns: Name of coal stock/asset and its price. Includes 'Leipziger Bank', 'Leipziger Bank', 'Leipziger Bank', etc.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional information.